



So setzte ein Rostocker Jugendlicher während der „Werkstatt“ in der Kunstmeile des Portcenters das Thema „Gemeinsam anders – gegen Intoleranz und Ausgrenzung“ fotografisch um.

Jugendliche entdecken Toleranz als ihr Thema

„Werkstatt“ auf der Kunstmeile/Toleranz-Zeitung

Ein paar Jugendliche huschen noch durch den Raum, räumen auf, einer sitzt rittlings auf einem Stuhl und vertieft sich ins Display eines Laptops, andere hocken am Boden und betrachten einen Graffiti-Entwurf. Sonntagnachmittag. Gerade ist eine dreitägige Werkstatt zum Thema „Toleranz“ zu Ende gegangen, die in der Kunstmeile auf dem Portcenter stattfand und von der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ), dem Kulturschiff STUBNITZ und dem Jugendmedienverband organisiert wurde.

Peter Kordes (CAJ) steht noch schwitzend inmitten des sich auflösenden Trubels und freut sich: „Das hat doch alles besser geklappt, als wir gedacht haben.“ Etwa 20 Rostocker Ju-

gendliche haben sich von Freitag bis Sonntag in den verschiedensten künstlerischen Genres geübt und „waren wirklich begeistert dabei“, so Kordes. Die Werkstatt, die mit 40 000 DM von der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Jahres gegen Rassismus unterstützt wurde, bot den 16- bis 20jährigen Möglichkeiten mit Fotografie, Graffiti, Grafik und Design sowie Video ihre Gedanken und Empfindungen zum Thema „Toleranz“ auszudrücken. Gefragt waren auch Texte, die unter dem Motto „Gemeinsam anders – Gegen Intoleranz und Ausgrenzung“, zur Gestaltung einer „Toleranz-Zeitung“ verwendet werden sollen. „Diese Zeitung“, so Kor-

des, „wird in Norddeutschland von der holländischen bis zur polnischen Grenze verteilt“. Beteiligt sind Jugendgruppen in Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Die Auflage werde 260 000 Exemplare umfassen.

Toleranz-Videos im Offenen Kanal

In den Texten sollen Jugendliche ihre Erfahrungen und Gedanken über die alltäglichen Symptome von Fremdenfeindlichkeit, der Ausgrenzung von Minderheiten niederschreiben. Zum Thema wurden auch die Probleme der verschiedenen Jugendkulturen untereinander oder der



Mit 500 000 Postkarten wirbt „Gemeinsam anders“ für mehr Toleranz.



Ein Bildnis voller Angst zeichnete eine Rostocker Jugendliche für die Aktion.

Generationskonflikt zwischen jung und alt gemacht.

Als besonders interessant bezeichnet er die in den drei Tagen entstandenen Video-Aufnahmen. Passanten wurden auf der Straße befragt, wie sie sich in einer bestimmten Situation verhalten würden. Beispiel: Am Telefon meldet sich eine junge Frau in fehlerfreiem Deutsch auf eine Annonce, in der ein Zimmer zur Miete angeboten wird. Beim Lokaltermin stellt sich heraus, daß die sympathische Stimme einer Schwarzafrikanerin gehört. „Wie verhalten Sie sich...?“ Das Ergebnis dieser Video-Befragung ist in Kürze auf dem Offenen Kanal zu sehen, kündigt Peter Kordes an.